

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1952

188 (15.8.1952)

Druck v. Verlag: Badische Druckerei, Karlsruhe, Lammstr. 17-18. Tel. 81113 u. 81114. Ausg. 1. Okt. 1952. Preis: 1,20 DM. Einzelhefte: 1,20 DM. Abbestellungsstelle: Badische Druckerei, Karlsruhe, Lammstr. 17-18. (Leipziger-Platz 10, Leipzig 1, DDR.)



BADISCHE



Einzelheft 1,20 DM. Abbestellungsstelle: Badische Druckerei, Karlsruhe, Lammstr. 17-18. (Leipziger-Platz 10, Leipzig 1, DDR.)

NEUESTE NACHRICHTEN

Badische Presse

Führungswechsel in Ungarn

Budapest (AP). Der Generalsekretär der ungarischen Kommunistischen Partei und unumstrittener Herrscher Ungarns, Matyas Rakosi, ist gestern vom ungarischen Parlament zum Ministerpräsidenten gewählt worden.

Der Sprecher des Parlaments, das zu diesem Zweck zu einer einseitigen Sondersitzung einberufen war, teilte kurz vor Beginn der Sitzung mit, daß der frühere Ministerpräsident Istvan Dobi Mitglied der Partei der kleinen Landwirte, zurückgetreten sei. Die Wahl Rakosis, der vorher bereits stellvertretender Ministerpräsident war, wurde mit langanhaltendem Beifall des Hauses aufgenommen.

Auch der Präsident des ungarischen Präsidiums, Sandor Rona, trat von seinem Posten zurück. Zu seinem Nachfolger wurde Istvan Dobi gewählt. Rona war der letzte Repräsentant der früheren Sozialdemokraten im politischen Leben Ungarns.

Kriegsgerichte gegen Unzufriedene

Kairo (AP). Ein nach Alexandria entsandenes Kriegsgericht hat gestern morgen mit der Beweisaufnahme über die Unruhen in der kleinen Industriestadt Kafir El Dawar begonnen. Wie die Behörden erklären, sind nach den Unruhen ungefähr 700 Personen festgenommen worden. Die Anführer der Unruhen sollen nach einem Kommuniqué der Regierung als „Hochverrat“ abgeurteilt werden. Ministerpräsident Maber hatte erklärt, das Kriegsgericht habe Anweisung „ohne Gnade“ die strengsten Strafen zu verhängen.

Amerikanischer Heeresminister bei Tito

Bled (AP). Die Eingliederung des europäischen Südostrains in die NATO-Organisation unter Berücksichtigung der Mitarbeit Jugoslawiens stand gestern im Vordergrund der atlantischen diplomatisch-militärischen Aktivität.

Der amerikanische Armeeminister Frank Pace, der sich auf einer Europatour befindet und inzwischen nach der Türkei und Griechenland weitergereist ist, besprach mit dem jugoslawischen Staatschef Marshall Tito in Anwesenheit des amerikanischen Botschafters Allen und jugoslawischer Politiker den Plan eines engeren jugoslawisch-griechisch-türkischen Verteidigungsbündnisses.

Blutige Gefechte auf Philippinen

Manila (AP). Auf der Philippineninsel Jolo ist es zu blutigen Gefechten zwischen Regierungstruppen und einer selbständigen Kiborgbewegung gekommen.

Die Regierung hat zwei Bataillone des philippinischen Heeres und Panzer sowie die etwa fünfzehntausend Aufständischen eingesetzt, die mit modernen Schusswaffen ausgerüstet sind und in Wäldern an der Südküste der Insel Jolo operieren. Die Truppen werden von Schiffartillerie und Flugzeugen unterstützt.

Studentenprotest gegen Evtakult

Eva Peron (Argentinien) (AP). Zu großen Tumulten kam es in der Mensa der Universität in Eva Peron, als die Studenten ein Bild der verstorbenen „Präsidentin“ von der Wand rissen und gegen die Änderung des Namens der Hochschule, der früheren La Plata-Universität, protestierten.

Gleichzeitig protestierten sie gegen eine Anordnung des Rektors, daß nur noch Studenten in Trauerkleidung bedient werden dürfen. Zur Wiederherstellung der Ordnung mußte die Polizei alarmiert werden. Der Rektor hatte die zuständigen Behörden ersucht, nach der Namensänderung der Stadt La Plata auch die Universität umbenennen zu lassen.

Mossadek bessert Lage der Bauern

London will Aufklärung über die persischen Vorschläge zu neuen Ölverhandlungen

Teheran (AP). Das iranische Abgeordnetenhaus hat sich gestern auf den 7. Oktober vertagt. Vor der Vertagung hatte Finanzminister Kassemi die Abgeordneten ersucht, alle Beratungen über die Vorlage für ein 10prozentiges Erdölvertragsabgabe der Großgrundbesitzer aufzuschieben.

Die Vorlage, die jetzt in den Ausschüssen behandelt wird, ist praktisch durch das Agrarreformdekret des Ministerpräsidenten Mossadek bereits überholt. Mossadek hatte auf Grund seines Ermächtigungsgesetzes bestimmt, daß jeder Großgrundbesitzer 10 Prozent seiner Bruttoerträge an seine Pächter auszahlen und weitere 10 Prozent an besondere Landwirtschaftsbanken zur Unterstützung bedürftiger Bauern überweisen muß. Die Naturalabgaben der Pächter wurden gekürzt. Sie hatten bisher für ihre Arbeit keine Bezahlung erhalten. Ebenso war der bereits vertagte Senat nach dem Abgeordnetenhause jederzeit zu Sondersitzungen einberufen werden.

Der britische Geschäftsträger in Teheran, George Middleton, hat, wie ein Sprecher der iranischen Regierung bekanntgab, gestern eine Unterredung mit Ministerpräsident Mossadek geführt. Middleton soll bei dieser Gelegenheit um Aufklärung über den iranischen Vorschlag ersucht haben. Besprechungen über eine Entschädigung der Anglo-Iranian Oil Company aufzunehmen. Von britischer Seite wurde jeder Kommentar abgelehnt.

Der Sprecher erklärte weiter, die Regierung werde sich nicht um eine amerikanische Anleihe bemühen, da ein derartiges Gesuch Ministerpräsident Mossadek bereits einmal abgelehnt worden sei. Der Sprecher lehnte es aber ab, darüber Auskunft zu geben, wie sich die Regierung verhalten werde, wenn die amerikanische Regierung ihr eine Anleihe anbieten sollte.

Neue Zwischenfälle in Teheran

Nur einen Tag nach der Aufhebung des Ausnahmezustandes in Iran ist es in Teheran zu den ersten Zwischenfällen gekommen. Mitglieder der extremen nationalistischen „Sunka“-Partei führen auf Lastwagen vor einer kommunistischen Buchhandlung im Stadtzentrum vor und drängen gewalttätig in den schon geschlossenen Laden ein. Sie warfen die Regale auf die Straße, setzten sie in Brand und vernichteten eine große Anzahl Bücher.

Auerbach erhielt 2 1/2 Jahre Gefängnis

Die Große Strafkammer des Landgerichts München sprach gestern die Urteile im Auerbach-Prozess

München (AP/dpa). Die Große Strafkammer des Landgerichts München I urteilte gestern den ehemaligen Präsidenten des Bayerischen Landesentschädigungsamtes Philipp Auerbach zu zwei Jahren und sechs Monaten Gefängnis und einer Geldstrafe von 2700 DM, ersatzweise 54 Tage Haft, bei Anrechnung der sechzehnmonatigen Untersuchungshaft.

Landesrabbiner Dr. Aron Ohrenstein erhielt ein Jahr Gefängnis und 10 000 DM Geldstrafe. Dr. Berthold Konrich, früher Abteilungsleiter bei Auerbach, bekam vier Monate Gefängnis und 500 DM Geldstrafe. Dr. Klaus - Berthold Hönig-Ohnsorg, der ehemalige Officialanwalt im Entschädigungsamt, erhielt ein Jahr Gefängnis und 200 DM Geldstrafe. Die beiden zuletzt genannten erhielten Bewährungsfrist bis zum 1. September 1953 und Anrechnung der Untersuchungshaft.

Auerbach wurde der versuchten Erpressung, dreier fortgesetzter einfacher Vergehen der passiven Bestechung, zweier fortgesetzter Vergehen der Untreue, zweier Vergehen der Untreue, eines Vergehens der Amtsverschlingung, zweier Vergehen der Abgabe von falschen eidesstattlichen Versicherungen und des unbedingten Führens eines akademischen Grades für schuldig befunden. Von der Anklage des Staatsanwalts wegen Vergehens gegen das Wahngesetz, der schweren passiven Bestechung, der versuchten Erpressung, sowie des Betrugs wurde er freigesprochen.

„Das ist das zweite Dreifuß-Urteil“

„Das ist das zweite Dreifuß-Urteil“, rief Auerbach aufgebracht nach der Urteilsverkündung. Er werde Revision einlegen. Landesrabbiner Dr. Ohrenstein erklärte stark erregt, er sagte sich mit dem Urteil nicht abfinden. Auch Ohrenstein will Revision einlegen. Dr. Konrich erklärte kurz, daß er Revision einlegen wolle. Dr. Hönig-Ohnsorg gab keine Erklärung ab.

Dr. Ohrenstein wurde wegen Betrug verurteilt. Hönig-Ohnsorg wurde der Erpressung, einer schweren passiven Bestechung, einer einfachen passiven Bestechung und einer Beihilfe zur Untreue für schuldig befunden. Der Schuldspruch für Dr. Konrich lautete auf ein fortgesetztes Vergehen der Falschbeurkundung im Amt und der fortgesetzten Beihilfe zur Untreue.

Die Urteilsbegründung

In einer kurzen Urteilsbegründung würdigte das Gericht die Ergebnisse der Beweisaufnahme. Von der Anklage des Anstellungsvertrages, auch der Anklage im „Falle Wildflecken“, wurde Auerbach freigesprochen. Bei seiner Anstellung habe er wohl einen falschen Eindruck erweckt, jedoch sei daraus kein Vermögensschaden, der die Voraussetzung für eine Verurteilung sei, entstanden.

Es sei erwiesen, daß Auerbach falsche eidesstattliche Erklärungen über seine Vorbildung und die Doktorarbeit abgab. Seine Doktorarbeit basiere weitgehend auf einer Seminararbeit von Professor Schöps an der Universität Erlangen.

Von der Anklage, bei der Kreditgewährung fortgesetzte Untreue begangen zu haben, wurde Auerbach freigesprochen. Bei dem von Auerbach so fideleshaftlich abgestrittenen Vorwurf, „Spenden“ aus Ko-Friedhof-Baumfragen erhalten zu haben, erkannte das Gericht auf Schuldspruch. In einem Falle habe Hönig-Ohnsorg, der ebenfalls in diesem Punkt schuldig gesprochen wurde, 33 000 Mark entgegengenommen.

Im „Fall Wildflecken“, der versuchten Auszahlung von Entschädigungsgeldern für 111

nichtexistierende Ausländer, sprach das Gericht nur Landesrabbiner Dr. Ohrenstein schuldig. Auerbach wurde freigesprochen. Gegen Auerbach sprachen auch erhebliche Verdachtsmomente, daß er von dem Betrug gewußt habe. Es sei ihm aber kaum zuzutrauen, einen solchen Betrug gestiftet zu haben. Im Anklagekomplex der Abtretungen der zweiten Rate von Haftentgeltungen erkannte das Gericht bei Dr. Konrich auf Freispruch aus Mangel an Beweisen von der Anklage des Betrugs. Das gleiche gelte auch für Auerbach. Dagegen fand das Gericht Auerbach der Amtsverschlingung in einem Fall von Abtretungen schuldig.

Als strafmildernd hatte das Gericht bei allen Angeklagten ihre schweren Lebensschicksale berücksichtigt. „Es wird keinem Menschen in Deutschland geben“, sagte Müller, „der das bestreitet.“ Lebenswert sei es, daß Auerbach die Verhandlungen trotz seines schlechten Gesundheitszustandes durchgehalten habe. Auch sei er im üblichen Sinn in Deutschland nicht vorbestraft. Als straferschwerend müsse angeführt werden, daß durch ihn das Vertrauen in die Behörden schwer geschädigt worden sei.

Die Angeklagten können innerhalb von sieben Tagen Revision einlegen und nach der Zustellung der ausführlichen schriftlichen Ur-

teilsbegründung, die nicht vor Herbst zu erwarten ist, innerhalb von vierzehn Tagen die Revisionsbegründung mitteilen.

Vor der Urteilsverkündung am gestrigen Vormittag sprachen die vier Angeklagten ihre Schuldworte. Philipp Auerbach erklärte: „Möglich, daß meine Verkenntnisse und meine Fähigkeiten zu gering waren, um es besser zu machen, als ich es tat. Aber mein Wollen war ehrlich und rein. Es ist durchaus möglich, daß ich in meiner Amtsführung manches getan habe, wüßte heute Juristen, die dieses Tun kühl und sachlich zu prüfen haben, bedenktlich die Köpfe schütteln.“ Er habe aber immer des Allernotwendigsten tun müssen. Dabei sei manchmal das Notwendige zu kurz gekommen. Auerbach bezeichnete es als seine Pflicht, das Gericht und die Staatsanwaltschaft wegen zweier Zwischenfälle, bei denen er mit Ordnungstrafen belegt worden war, um Entschuldigung zu bitten. Dank der „Bewunderungswürdigen Ruhe“ des Vorsitzenden seien viele Explosionen verhindert worden.

Ohrensteins Schlusswort

Der Mitangeklagte Dr. Ohrenstein sagte in seinem Schlusswort, die vom Auerbachverteidiger Dr. Panholzer gegen ihn ausgesprochenen Belastungen (wegen der Affäre Wildflecken, D. Red.) könne er sich nur daraus erklären, daß er sich nicht dazu hergeben habe, „Sekundärdienstleistungen“ in Panholzers politischem Kampf gegen den ehemaligen Justizminister Dr. Müller zu leisten. Er hätte es, so sagte Ohrenstein weiter, als unpassend empfunden, in diesem Zusammenhang Antisemitismus zu unterstützen, da sich in den eigenen Reihen einige Wenige gefunden hätten, die kein Mittel scheuten, ihn zu diffamieren. Dieser Prozess bürge die Gefahr in sich, führt Ohrenstein fort, „die erste große Auseinandersetzung zwischen Deutschland und Judentum nach dem Kriege zu werden.“ Auf beiden Seiten hätte die Neigung dazu bestanden, es sei das Verdienst der Verhandlungsführung, daß es nicht so gekommen sei.

Schumans Saarvorschlag wird geheim gehalten

Die Atmosphäre während des Saargesesprächs wird in Bonn als nüchtern bezeichnet

Bonn (AP). Eckpfeiler jeder europäischen Lösung der Saarfrage sei die Zustimmung der Saarbevölkerung, wurde in Bonner Regierungskreisen gestern erneut nachdrücklich betont. Die Saarbevölkerung müsse das letzte Wort haben.

Die in Paris herrschende Atmosphäre während der deutsch-französischen Verhandlungen über die Saarfrage sei „nüchtern und sehr realistisch“ gewesen. Nach wie vor stehe die deutsche Beschwerde auf der Tagesordnung des Europarat am 15. September, wodurch den gegenwärtigen Verhandlungen eine „zeitliche Markierung“ gegeben werde. Das Problem sei, eine Lösung zu finden, damit die Beschwerde wieder von der Tagesordnung entfernt werden könne.

Weiter zu dem „aide memoire“, das der französische Außenminister Schuman dem Staatssekretär Hallstein in Paris am Mittwoch überreichte, noch über die verschiedenen Pressedarstellungen über angelegliche Vorschläge Schumans war die Bundesregierung bereit sich zu äußern.

Von einem „Zusammenbruch“ der Pariser Verhandlungen, wie er von verschiedenen Seiten an die Wand gemalt werde, könne keine Rede sein. Auch die französische Einordnung, der Inhalt des „aide memoire“ enthalte lediglich Schumans „persönliche Ideen“, bedeute keine Distanzierung. Sie soll nur eine „Erstarrung“ der gegenseitigen Standpunkte vermeiden. Das Modell für eine Saarlösung sei bereits in der Montanunion sowie in den deutsch-alliierten Verträgen vorhanden. Es dürfe keine privilegierten und keine benachteiligten Staaten geben. In der Lösung der Saarfrage müßten alle gleiche Rechte und gleiche Pflichten haben. In Regierungskreisen wird weiter betont, die Initiative in der Lösung der Saarfrage hätten die Franzosen er-

griffen. Damit hätten sie eine gewisse Verpflichtung und Verantwortung auf sich genommen.

Der französische Außenminister Robert Schuman soll, wie das Organ der Sozialdemokratischen Partei Saar „Volksstimme“ gestern meldete, Staatssekretär Hallstein bei den Saarbesprechungen am Mittwoch vorgeschlagen haben, diejenigen landwirtschaftlich genutzten Teile des Saargebietes an Deutschland zurückzugeben, in denen bei den Landtagswahlen im Oktober die eine Europäisierung des Saarlandes ablehnenden Parteien die Mehrheit erhalten. Die Rückgabe dieser Gebiete soll jedoch nur dann erfolgen, wenn sich das saarländische Industriegebiet für eine Europäisierung ausspricht.

Wie die Zeitung berichtet, sollen nach dem Vorschlag Schumans die Wahlergebnisse im Saargebiet für das Industriegebiet und den landwirtschaftlichen Teil getrennt geprüft werden. Siegen im Industriegebiet die für eine Europäisierung eintretenden Parteien, wird dieses Gebiet europäisiert. In diesem Falle werden zu dem Industriegebiet noch alle die landwirtschaftlichen Gebiete hinzugeschlagen und europäisiert, in denen sich die Bevölkerung ebenfalls für eine Europäisierung ausspricht.

Der Rest des landwirtschaftlichen Gebietes, in dem kein Votum für eine Europäisierung zustandekommt, soll dann an Deutschland zurückgegeben werden, vorausgesetzt, daß die Europäisierung des übrigen Saargebietes durchgeführt werden kann.

Die Richtigkeit dieser Meldung wurde noch von keiner Seite bestätigt. Vom Quai d'Orsay wurde darauf hingewiesen, daß es sich hier um reine spekulative Vermutungen handle.

Zulassungsantrag der CDU Saar erneut zurückgewiesen

Der Zulassungsantrag der CDU Saar ist, wie in Saarbrücken verlautete, von der Saarregierung zum zweitenmal zurückgewiesen worden. In der Begründung der SPD ist angegeben, daß die erforderliche Loyalitätsklärung nicht von allen 50 Gründungsmitgliedern, sondern nur von den 15 Vorstandsmitgliedern ausgefüllt worden sei.

„Kein französisches Geld erhalten!“

Bonn (dpa). Das Bundespressamt gab am Donnerstag bekannt, daß nach einer Mitteilung der Parteileitung der CDU/CSU kein wahres Wort an der Behauptung sei, die CDU/CSU habe „eine in die Millionen Mark gehende Finanzhilfe für den letzten Bundestagswahlkampf von französischer Geheimdienst erhalten“. Mit dieser Erklärung bezog sich das Bundespressamt auf die Veröffentlichung des Agenten Scheißer in der Wochenzeitschrift „Der Spiegel“ von Anfang Juli dieses Jahres. Vorwurf sei auch, so heißt es in der Stellungnahme weiter, durch eine Postwurfsendung der KPD weiterverbreitet und jetzt von der SPD in einem Artikel ihres parlamentarisch-politischen Pressedienstes aufgeführt worden. Zu den übrigen in der Veröffentlichung der SPD gestellten Fragen berichtet das Bundespressamt, daß auf Grund der von Bundeskanzler und Ministerialdirektor Blankenhorn gestellten Strafanträge die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft bereits laufen und die Bundesregierung vor Abschluß dieser Ermittlungen nicht in der Lage sei, zu den den Prozedur betreffenden Fragen Stellung zu nehmen.

Neues in Kürze

Bundespräsident Heuss wird am kommenden Sonntag den deutschen Soldatenfriedhof Birmensdorf einweihen. (AP)

Der Rat der alliierten Höhen Kommission billigte das Änderungsgesetz, das vom Bundestag und Bundesrat bereits angenommen wurde, wodurch ein einheitlicher Lastenausgleich im Bundesgebiet ermöglicht werden soll. (dpa)

Die Bundesrepublik Deutschland ist am Donnerstag als letzte der ehemaligen „Achtmächte“ formell in die Weltbank und den internationalen Währungsfonds aufgenommen worden. Japan war am Mittwoch Mitglied der 53 Nationen zählenden Gruppen geworden. Italien gehört ihnen schon seit 1948 an.

In der Verfassungsklage wegen des Kehler Hafenabkommens ist die mündliche Verhandlung vor dem zweiten Senat des Bundesverfassungsgerichts auf den 7. Oktober 1952 anberaumt worden. (dpa)

Als Nachfolger des zum kommissarischen Personalschef im Auswärtigen Amt ernannten Generalkonsuls Dr. Peter Pfeiffer wurde Generalkonsul Kurt-Fritz von Gevecke Leiter der Diplomatenschule in Speyer. (dpa)

An der dritten Weltkonferenz für Glauben und Kirchenverfassung, die am 13. August in

London beginnt, nehmen keine Vertreter der Kirchen in der Sowjetunion teil. (dpa)

Vizekanzler Bülcher kündigte gestern an, daß das Amt für gegenseitige Sicherheit (MSA) voraussichtlich bereits in den nächsten Tagen die kürzlich verhängte Blockierung von Gegenwerten in Höhe von rund 25 Millionen DM für Investitionen im deutschen Bergbau aufheben werde. (AP)

Der Präsident des „Afrikanischen Nationalkongresses“, Dr. J. S. Moroka, der zu den Initiatoren des Ungerechtigkeitsstreiks gegen die südafrikanischen Rassengesetze gehört, ist gestern festgenommen worden. (AP)

Das französische Außenministerium demontierte am Donnerstag kategorisch alle Gerüchte, wonach der Afrikaspezialist des Quai d'Orsay, Binocle, nach einer Tunisie eine Abberufung des dortigen französischen Generalkonsuls de Haucouque empfohlen haben soll. (dpa)

Der in Basel tagende fünfte Weltkongreß der Mennoniten, einer aufklärerischen christlichen Glaubensgemeinschaft, hat in einer einstimmig gefaßten Entschließung die grundsätzliche Ablehnung der Gewalt und des Dienstes mit der Waffe bekräftigt.

Auerbachs Ende

F.L. Der Auerbachprozeß ging gestern zu Ende und damit auch Auerbachs Karriere im bayerischen Staatsdienst. Der „junggekürnte König von Bayern“, wie er im Volksmund mehr blies als scherzhaft hieß, wurde nach fünfmonatiger Gerichtsverhandlung zu zweiinhalb Jahren Gefängnis verurteilt.

Der Auerbach-Prozeß endete ruhiger, als er begonnen hatte. Damals war es zu derartig dramatischen Zusammenstößen zwischen Verteidigung und Gericht gekommen, daß die Öffentlichkeit zu zweifeln begann, ob es möglich sein werde, diesen Prozeß durchzuführen. Der anfänglich so sehr beanstandete Gerichtsvorsitzende, Landgerichtsdirektor Dr. Müller, verstand es durch seine Ruhe, sich mit der Zeit durchzusetzen. Der Verteidiger Auerbach, Dr. Klibansky, in diesem Prozeß durch seine kabarettistischen Kühnheiten, wie sie einmal genannt wurden, über dem Gerichtssaal hinaus bekannt, sprach schließlich in seiner Verteidigungsrede dem Gericht seine Anerkennung aus. Wenn Klibansky im Gegensatz dazu gegen die Anklagebehörde Vorwürfe erhob, so muß man ihm in einem bestimmten Sinne recht geben. Es war eine bedauerliche Enttäuschung des bayerischen Justizministeriums, daß es der Öffentlichkeit Beschuldigungen über Auerbach bekanntgab, die dann in der Anklageschrift der Staatsanwaltschaft nicht mehr enthalten waren, weil sie nicht stimmten. Justizminister Dr. Müller ist zwar nicht über dieser Sache gestürzt; aber er muß den Verdacht auf sich nehmen, daß er als Vorgesetzter der bayerischen Justizverwaltung in der Angelegenheit Auerbachs vorgekommen war, als er hätte sein dürfen. Es ist unmöglich, hier alle Fragen zu beantworten. Es soll versucht werden, einige Feststellungen zu machen, die dem Urteilstext die Anhaltspunkte geben, die notwendig sind, um die Angelegenheit im Zusammenhang mit dem Zeitverhältnis zu sehen.

Auerbach war, nachdem er von den Amerikanern aus dem KZ Buchenwald befreit worden war, beim Regierungspräsidenten von Düsseldorf Oberregierungsrat geworden. Dort wurde er wegen Differenzen zwischen ihm, seiner Dienststelle und der britischen Besatzungsmacht entlassen. Er bewarb sich dann in München in ähnlicher Stellung als Beauftragter für die politische Verfolgten des Hitlerregimes. Hätte man in Bayern sein amtliches Entlassungsschreiben gelesen, dann wären als Gründe seiner Entlassung unwahre persönliche Angaben, rüchlosige Methoden und Unachtsamkeit bekannt geworden. Man kann verstehen, daß im Trübel des Wirtwuns nach der totalen Kapitulation von 1945 solche Prüfungen nicht so genau genommen wurden, wie dies in normalen Zeiten unbedingt erforderlich ist. Man kann auch verstehen, daß man sich freute, in Auerbach den starken Mann gefunden zu haben, den man brauchte, um das Land von den 120 000 DP's zu befreien. Man darf aber, nach dem, was man jetzt weiß, annehmen, daß Auerbach niemals zu seiner Machtposition eines „ungekrönten Königs von Bayern“ aufgestiegen wäre, wenn von denen, die ihm unterstanden und denen, die seine Vorgesetzten waren, mehr Rückgrat gezeigt worden wäre. Ministerpräsident Erhard hatte erklärt, daß er das Strafverfahren gegen Auerbach in die Wege geleitet habe, als er von dem zuständigen amerikanischen Landeskommissar davon unterrichtet wurde war, daß das amerikanische Distriktsgericht die Schließung des Landesentschädigungsamtes, die Beschlimmung der Akten und deren Fortschaffung beschlossen hatte. Die Besatzungsmacht also gab den Anstoß zu diesem Prozeß. Bedauerlich, daß man das nicht von der zuständigen deutschen Stelle sagen kann.

Als zweites ist bei diesem Prozeß folgendes festzustellen: Anfanglich schien er der Gefahr zu unterliegen, ein antisemitischer zu werden. Klibansky versuchte wiederholt, das Gericht als befangen anzusehen, weil die Richter der NSDAP angehört hätten. Dazu kam, daß auf die Wiederumsetzung an den von Hitler politisch Verfolgten sehr viele Juden Anrecht haben, und daß deshalb dieser Prozeß nicht nur im Inland, sondern auch im Ausland besonders beachtet wurde. Es stellte sich aber im Laufe der Verhandlungen erfreulicherweise heraus, daß die Befürchtung des Antisemitismus unberechtigt war. Der mitangeklagte Landesrabbiner Dr. Ohrenstein selbst hat als wohl wichtigster Kronzeuge in dieser Sache einen solchen Vorwurf abgelehnt.

Es handelte sich bei diesem Prozeß nur darum, Straftaten, die von jedem begangen werden können, gleichgültig, welchem Volk und welcher Religion er angehört, zur gerichtlichen Verantwortung zu ziehen. Es ging darum, ob die Reste aus dem Durchgang des Jahres 1943 zu befreien. Es ist bedauerlich, daß es so lange dauerte. Daran sind weniger die Menschen und der Staat, als vielmehr die Verhältnisse schuld. Wir wollen aber feststellen, daß es in unserem heutigen demokratischen Rechtsstaat möglich ist, auch so schwierige Fragen, wie die des Auerbach-Prozesses, nach Recht und Gerechtigkeit zu entscheiden.

Die Angelegenheit ist damit nicht erledigt. Der Untersuchungsausschuß des bayerischen Landtages, der bereits während dieses Prozesses zusammengetreten war, muß noch das Versagen der Dienstaufsichtsbehörden untersuchen und wird dabei auf politische Hintergründe kommen. Es ist also noch etwas Ähnliches zu regeln wie im Burck-Prozeß in Stuttgart, auf dessen gerichtliche Beseitigung wir noch warten.

Ein Tatsachenbericht von Hans Steen:

DAS GELD LIEGT AUF DER STRASSE

Ideen die Millionen brachten und die jeder von uns hätte haben können

Dieser Bericht schildert den Erfolg von Menschen, die sich nicht mit den Dingen zufrieden gaben, sondern sie zu verbessern suchten. Sie hatten wenig Geld, aber viel Phantasie. Sie sahen sich mit offenen Augen um und fanden an Stellen, an denen bereits Tausende vorbeigegangen waren, plötzlich das Geld auf der Straße. Jede dieser Geschichten offenbart den Triumph des gesunden Menschenverstandes über Gedankenlosigkeit und trüben Durchschnit.

Das Geld liegt immer noch auf der Straße. Sie glauben es nicht? Der nachfolgende Bericht zeigt Ihnen Ideen, die Millionen brachten und die jeder von uns eigentlich auch hätte haben können.

ZWEI STÜCK ZUCKER

Der junge Mann, der im Empfangsraum eines Directors der amerikanischen Schlafwagen-Gesellschaft saß, war schon etwa 14 Tage regelmäßig gegen 9 Uhr gekommen und gegen 11 Uhr gegangen, ohne den allgewaltigen Chef gesprochen zu haben. Die Sekretärinnen betrachteten ihn bereits als ein überflüssiges Möbelstück und begannen sich an ihm zu gewöhnen. Jeden Morgen berichteten sie dem Director, daß er wieder da sei, jeden Morgen kam man nicht dazu, ihn anzuhören. Es sollte sich um einen Erfinder handeln. Man kannte diese Sorte von Leuten.

Endlich nach 10 Tagen hatte die Direktion Zeit, sich für einige Minuten mit ihm zu beschäftigen. Er sprach ein schauderhaftes Englisch. Man konnte ihn kaum verstehen.

„Ich bin genau darüber im Bilde“, so begann der junge Mann, der aus Paris stammte, seinen kurzen Vortrag, „daß Ihre Direktion seit langem auf der Suche nach einem Mittel ist, den Zucker, den Sie Ihren Gästen in kleinen Tüten beim Kaffee servieren, so zu verpacken, daß er nicht nach 14 Tagen zu Staub zerfällt, sondern seine Würfelform behält. Die Gäste wollen eben Stücke Zucker haben und keinen Puderzucker.“

Der Director nickte. Tatsächlich hatte man sich schon den Kopf darüber zerbrochen, wie man den Zerfall der Zuckerwürfel in den kleinen Papiertüten verhindern könnte. Die Gäste verlangten komplette Stücke und keine Brocken, die mit Puderzucker vermischt waren.

„Sehen Sie her“, fuhr der junge Mann fort. „Ich habe hier zwei Stücke Zucker in einer der üblichen Tüten, wie sie in Schlaf- und Spielwagen verwendet werden. Mein Zucker wird

untersuchen brauchen. Auf die Tüte kommt es an. Während Sie bisher Tüten verwendeten, die einfach ausgelegt wurden, habe ich in meine Behälter mit einer simplen Nadel ein Loch gebohrt. Das ist alles!“

Tatsächlich wurde festgestellt, daß der Zerfall des Zuckers nicht erfolgte, wenn in der Tüte ein ganz geringer Luftzug vorhanden war. Ob Sie nun heute Ihren Kaffee in Singapur trinken oder auf einer Caféterrasse in Athen die kleinen Tüten mit Würfelzucker haben, ein winziges Loch. Man bemerkte es weiter nicht, man achtet nicht darauf. Doch im Jahre 1900 bekam ein junger Mann, der seine Augen offenhielt, 50.000 Dollar für seine Idee.

DAS TEURE LOS

In Paris können sich die Menschen noch sehr gut an die Zeit erinnern, als man in England häufig und hoch spielte. Das Casino war ein Schlager der lebensfrohen Hauptstadt. Man fuhr mit einem Zuge am Abend dorthin, danierte, spielte und kam meist mit leeren Taschen gegen Morgen zurück.

Nicht viel anders erging es auch einem gewissen Herrn Charles Duclos. Als er im Morgengrauen den ersten Zug nach Paris in England bestieg, befand sich in seiner Tasche kein einziger Franc mehr. Er hatte alles verspielt. Mit dem allerletzten Geld hatte er einer alten Frau vor dem Casino ein Los für die Staatslotterie abgekauft.

„Das ist ein sehr schweres Brot, mein Herr“, hatte die Alte geklagt, „zehn Francs, wer soll das denn ausgeben! Die Lotterie denkt wohl, sie habe es nur mit reichen Leuten zu tun!“

Als Charles Duclos im Zuge saß, gingen ihm die Worte der alten Lotteriefrau nicht aus dem Kopf. Sie hatten eigentlich recht. Zehn Francs, das waren einst immerhin fünf gute Mittagessen. Alles leicht trennte man sich nicht von zehn Francs. Duclos wendete sein Los hin und her. Der Schaffner mußte ihn auf der Gare-Saint-Lazare erst aus seinen Träumen wecken. Er hatte nicht einmal gemerkt, daß er in Paris war.

In den nächsten Tagen hatte Duclos sehr viel zu tun. Er ging zu verschiedenen Bankiers und hielt ihnen einen längeren Vortrag. Bei einigen hatte er Erfolg, andere hielten wenig von seiner Idee und wiesen ihn ab. Duclos hatte viel Zeit. Nach etwa drei Monaten war sein Plan fertig. Er ließ sich bei der Direktion der Lotterie melden.

„Ich komme mit einem Plan, um Ihren Umsatz um etwa 50% zu steigern. Voraussetzung ist natürlich, daß ich dabei verdienen kann.“ So begann der wackere Charles Duclos seine Rede. „Es ist eigentlich gar kein besonderes Geheimnis. Ich wollte nur fragen, ob Sie geneigt wären, mir einen Teil Ihrer Lose zu verkaufen. Allerdings mit geringem Rabatt, verstehen Sie?“

„Sie wollen Lose kaufen? Aber warum nicht? Wir sind sogar bereit, sie Ihnen sämtlich zu verkaufen, wenn Sie bezahlen können.“ Duclos winkte höflich ab.

„Zunächst müßte man die Bedingungen schriftlich festlegen und auch notariell bestätigen lassen.“

„Und was verlangen Sie?“

„Im Grunde eigentlich recht wenig. Ich kaufe von Ihnen zunächst einmal 50.000 Lose. Ich kann mit diesen Losen alles machen, was ich will. Also habe ich auch das Recht, sie weiter-



Ja, Sie haben recht gesehen: Ina Halley und Hannelore Schroth tanzten Paso Doble. Eine Szene aus der Filmoperette „Der Fürst von Poppenheim“, in dem Hans Deppe Regie führt.

zuverkaufen. Dazu gehört auch, daß ich den Losen, die mir rein äußerlich nicht gefallen, vielleicht durch Neudruck, den Sie bitte beaufsichtigen wollen, eine andere Form gebe. Sind Sie damit einverstanden. Das Geld für die ersten 50.000 Lose ist hier. Bitte zählen Sie nach, es sind in Schecks und in bar genau 450.000 Francs!“

Man ging auf die Bedingungen von Charles Duclos ein, denn die Lotterie florierete nicht gut. 50.000 Lose wurden ihm verkauft. Duclos packte sie ein und ging damit zu einer erstklassigen Druckerlei. Hier sind die Originallose, meinte er, bitte verfahren Sie jetzt nach meinen Plänen und schaffen Sie die neuen Lose, die jeweils zehn Abschnitte zu 1/10-Franc haben. Zusätzlich allerdings pro Los ein weiteres Zehntel für mich!

Charles Duclos hatte das Zehntellose erfunden. Sein Erfolg war derart, daß er bereits

nach einem halben Jahr der staatlichen Lotterie mit dem Vorschlag kommen konnte, ihm noch größere Losportien mit noch größerem Rabatt abzulassen. Da er sich im Besitz des französischen Patents befand, ganze Lose in zehn gleiche Teile zu zerlegen, mußte die Lotterie wohl oder übel darauf eingehen. Immerhin hatte sich ihr Umsatz bereits verdreifacht. Ein sogenannter „guter“ Los war praktisch unverkäuflich geworden. Auch der kleine Mann konnte es sich jetzt leisten, ein verhältnismäßig geringes Los zu kaufen, um sich zu amüsieren.

Charles Duclos ist heute vielfacher Millionär. In den Kriegsjahren konnte man ihn oft in Monte Carlo sehen, wo er einer der besten Gäste des Spielkasinos war. Er verlor damals ungefähr 100 Millionen des inzwischen recht schwundlich gewordenen Francs. Mit einem Lächeln, wie Augenzeugen berichteten.

Lesen Sie am Montag: Der Bekker der kleinen Leute.

Mund und Ohr der Weltmeere

Über Norddeich Radio kann man vom Auto aus mit Schiffen telefonieren

Norden (Ostfriesland) (M.R.). In der äußersten Nordwestecke Deutschlands, bei „Ullensbüden“, was soviel bedeutet wie „Außerste Landes Ecke“, unweit der ostfriesischen Stadt Norden, ist die Hauptfunkstelle Norddeich Radio. Wie dicke Finger strecken sich die 120 m hohen Antennenmasten gegen den Himmel. Dicht am Deich liegt das Stationsgebäude; es sieht aus, als suche es Schutz vor den Meeresstürmen.

Über Norddeich Radio geht der größte Teil des deutschen Seefunkverkehrs. Von seinem Umfang und seiner Bedeutung für den Schiffsverkehr und das Wirtschaftsleben kann sich der Laie kaum eine richtige Vorstellung machen. Auch ausländische Schiffe, fernab von Europa, bedienen sich wieder dieser Funkstelle. Hier werden Meldungen und Gespräche von Schiffen aufgenommen und ins Binnenland weitergeleitet. Von hier gehen die Nachrichten, Wetterwarnungen und Funkgespräche hinaus auf die See, Norddeich Radio ist Mund und Ohr der Weltmeere.

„Denerwachenner“ hören ständig den gesamten Schiffsfunkverkehr der Welt auf für Norddeich Radio bestimmte Anrufe und auf etwaige Notrufe ab. Das Rufezeichen ist international festgelegt und allen Schiffen bekannt. Aufgenommene Funktelegramme gehen über eine direkte Telegraphenverbindung nach Hamburg und von dort an ihre Bestimmungsorte im In- und Ausland. Wer am Fernschreiber der Bundespost hängt, erhält seine Telegramme unmittelbar zugeschrieben, so daß die Übermittlung vom Schiff zum Empfänger häufig nur wenige Minuten beansprucht. Und das vielleicht um den halben Erdball.

Tag und Nacht jagen im ununterbrochenen Wechselspiel die Nachrichten als Morsezeichen auf Funkwellen durch den Äther hinaus und heran. Kapitäne geben Meldungen an ihre Reeder oder erhalten Anwendungen. Geschäftsreisende telegraphieren oder sprechen funktunfähig mit ihren Firmen. Vergnügungsreisende benachrichtigen Angehörige. Auch von Flugplätzen des über die Luftstraßen Europas rasenden Flugzeugs können Telegramme für Schiffspassagiere auf hoher See. Sehr reger ist der Funkverkehr mit unseren Fischdampfern in den verschiedenen Fanggebieten. Za insgesamt sechs verschiedenen Zeiten innerhalb von 24 Stunden werden die Seewetterberichte ausgestrahlt, während etwaige Sturmwarnungen sofort verbreitet werden.

Auf drei Wellen wird gearbeitet. Auf der „Kurzwellen“ ist mindestens einmal am Tage auch der entfernteste Punkt der Weltmeere zu erreichen, am günstigsten in der Abend- und Morgenstimmung. Die „Grenzwelle“ dient vorwiegend dem Funkverkehr mit unseren Fischdampfern bis hinauf nach Island und der Barents-See. Die meisten der wieder unter deutscher Flagge fahrenden Schiffe sind mit der „Mittelwelle“ ausgestattet. Zweimal in jeder Stunde, und zwar von der 18. bis zur 19. und von der 23. bis zur 24. Minute, ruht auf dieser Welle jeder Seefunkverkehr, um etwaige Seerufe ungestört aufnehmen zu können.

Mit jedem Schiff, sofern es mit drahtloser Telefonanlage ausgestattet ist, lassen sich Funkgespräche führen, ganz gleich, wo auf den Weltmeeren es ist. Man ruft sein Fernamt an und verlangt beispielsweise ein „Seefunkgespräch“ mit einem Angehörigen an Bord der „Italia“ auf der Reise nach USA. Das Fernamt stellt die Verbindung her mit Norddeich Radio, von wo aus der Dampfer angemeldet und benachrichtigt wird, daß ein Funkgespräch mit dem Passagier YX gewünscht wird. Dann klingelt es wieder bei uns und das „Fräulein vom Amt“ meldet sich: „Ihr Seefunkgespräch mit Dampfer „Italia“, bitte melden Sie sich!“ So einfach geht das. Sobald die Bundesbahn wieder die Zugtelefonie eingeführt haben wird, wird man auch wieder von fahrenden D-Zug aus solche Seefunkgespräche führen können. Sie vom Auto mobil- oder gar Straßenbahntelephon aus zu führen, ist praktisch bereits möglich.

Länder, Kontinente und Weltmeere schrumpfen in den Diensträumen von Norddeich Radio zusammen zu einem Nichts. Es ist eine Welt zwischen den Wellen.

Die Kirchenempore stürzte herab

Mühlacker (Sw). Während des Gottesdienstes in der evangelischen Kirche von Mühlhausen/Enz stürzte ein schwerer Eichenbalken der Empore mit großem Getöse auf die darunter befindlichen Sitzbänke. Unter den Kirchenbesuchern brach eine Panik aus. Pflanzartig verließen die Gläubigen die Kirche. Erst, als sich die Staubwolke verzogen hatte, konnte festgestellt werden, daß niemand verletzt worden war.

Hochzeit in Downing Street 10

Drahtbericht unseres Korrespondenten C. Geyer

London. Die Ehe zwischen Außenminister Anthony Eden und Miss Clarissa Spencer-Churchill ist am Donnerstagmorgen vor dem Standesbeamten in Carlton Hall in Westminster geschlossen worden. Schon von 8 Uhr morgens an begannen sich Zuschauer in Downing Street vor Carlton Hall zu versammeln. Kurz vor der angesetzten Zeit war ein dünnes, aber helmbesetztes ununterbrochenes Spalier von Downing Street bis zum Standesamt zustande gekommen.

Hochrufe und Händeklatschen begrüßte Eden und seine Braut, als sie vor Carlton Hall eintraten. Aber diese Ovation war nichts im Vergleich zu dem stürmischen Beifall, mit dem Churchill und seine Frau empfangen wurden. Die Zeremonie nahm 10 Minuten in Anspruch. Dann erschienen Eden und seine junge Frau wieder vor dem Eingang und stellten sich den Batterien der Fotografen und Filmleute.

Hundert Polizisten bildeten eine Kette zu beiden Seiten der roten Treppentufen und als glückliches Omen zeigte sich in diesem Augenblick auch der dreifarbige Kaiser „Hubert“, der im Standesamt beheimatet ist, und lief den roten Läufer hinauf, den Vermählenden entgegen. Aus der Menge wurden dem Brautpaar entsprechende Hände voll Hets auf das Brautpaar geworfen.

Eden trug einen zweifarbigen blauen Sakko mit einer gewaltigen weißen Nelke im Knopfloch. Er sah unglaublich frisch, strahlend und braungebrannt aus. Neben seiner bildschönen Erscheinung verblühte die junge Frau fast. Sie war sehr bleich. Sie trug ein blaß-fleiderfarbenes Nachmittagskleid aus Shantungseide mit einem kleinen eng anliegenden Hut in derselben Farbe. Mrs. Churchill trug ein dunkles fliederfarbenes Kleid.

In Downing Street wartete eine dicht gedrängte Zuschauermenge auf die Rückkehr des Paares und vertrieb sich die Wartezeit damit, die Polizeisperrde mit Zucker zu füttern und die neu eintreffende Sendung von Blumen und Telegrammen stürmisch zu begrüßen. Das zurückkehrende Paar wurde jubelnd empfangen und mußte sich vor dem Eingang von Downing Street 10 abwärts den Fotografen stellen. An der Tür drehte sich Eden nochmals um und winkte zu den dicht belagerten Fenstern des Foreign Office, an denen sich die Beamten seines Amtes drängten.

Churchill gab den Neuvermählten ein Hochzeitessen. Der Hochzeitskuchen war mit weißen Rosen geschmückt. Danach fuhren Eden und seine junge Frau auf den Landis eines Freundes. Am Freitagmorgen werden sie zu einer kurzen Hochzeitsreise nach Portugal fliegen. Da Außenminister Eden bereits einmal geschieden ist, kann eine kirchliche Trauung nicht stattfinden. Aus demselben Grunde hielten sich die Mitglieder der königlichen Familie der Zeremonie fern.



Clarissa Eden geb. Spencer-Churchill, beehrt wegen ihrer Klugheit und Unterhaltungsgabe, trotz mit 22 eine verheiratete Braut.

Südwestdeutsche Umschau

Miltenberg (Sw). Eine „Arbeitsgemeinschaft Autobahn Frankfurt-Würzburg-Nürnberg“ wird, wie die Miltenberger Zeitung berichtet, dem Vorstand der Arbeitsgemeinschaft gehören die Landräte des Kreises Taubertal, Hofheim, Buchen, und Marktbergfeld an.

Manabehn (Nk). Das schwere Unwetter, das von Hagel und Stürmen bis zu Windstärke 8 begleitet war, setzte besonders die Vorortstraßen und die Unterführungen der Autobahn bis zu einem Meter hoch unter Wasser. 90 Telefonanschlüsse wurden lahmgelegt, die Feuerwehr mußte überall ausrücken. Ein Motorschlepper, der vom Blitz getroffen und von seiner Maschine erschleudert wurde, erlitt einen Nervenschock. — Vor dem Ertrinken rettete in Ladenburg ein elfjähriges Mädchen eine Achtjährige, die, obwohl sie nicht schwimmen konnte, von Kindern hinter die Köpfe gesteuert worden war.

Jährlinge. Ohne eigentliches Tamtamy erschab sich eine 23jährige Frau, die in glücklichen Familienverhältnissen lebte, Sie hatte Anfälle von Schwermut, seit sie Zeuge des Selbstmordes ihres Vaters gewesen war.

Breteln. Im örtlichen Kreisbau wurde durch einen erkannten Sturm und durch teilweise schweren Hagel ein Großteil des Obstes von den Bäumen gerissen. Auch am Tabak und in den Weinbergen sind die Schäden groß.

Heilbronn (Sw). Zum dritten Male innerhalb von zwei Monaten versuchte ein in Heilbronn lebender sissentöner Mann, seinen Leben ein Ende zu machen. Nachdem er das erste und zweitemal aus dem Neckar gesücht worden war,

Höhlenforscher verunglückt und abgeschnitten

Liq-Athery, Frankreich (Ap). Seit 24 Stunden liegt der 33 Jahre alte französische Höhlenforscher Marcel Loubens bewußtlos und mit einer schweren Rückenverletzung auf der Sohle einer 300 Meter tiefen Höhle in den Pyrenäen, ohne daß es bisher gelungen ist, ihn zu bergen. Sein Zustand ist äußerst ernst.

Loubens gehört einer belgisch-französischen Expedition zur Erforschung der Höhlen im Pyrenäengebiet an, die unter Leitung des belgischen Wissenschaftlers Prof. Max Cosyns steht. Er war an einem Stahlseil in die 300 Meter tiefe Grotte herabgelassen worden. Plötzlich hatte sich das Seil gelockert, doch hatte der Forscher rechtzeitig einen kleinen Fallschirm ausbreiten können.

Nach zweistündiger Reparatur des Seils sollte Loubens wieder heraufgezogen werden. In diesem Augenblick riß das Seil und Loubens schlug mit aller Wucht auf den felsigen Boden der Grotte auf. Ein Arzt und zwei Expeditionsglieder begaben sich mit Blutplasma sofort zu Loubens. Wenige Stunden später riß das Telefonkabel. Bis zur Stunde ist nicht bekannt, wie es Loubens geht.

Die Rettung Loubens' bereitet große Schwierigkeiten. Er mußte infolge seiner schweren Verletzungen wagenrecht auf einer Trage hochgezogen werden. Das läßt jedoch der schmale Schacht nicht zu. Die Expedition erörtert gegenwärtig, Loubens auf einem Brett festzubinden und hinaufzuziehen.

Zwei Männer führten ein Doppelleben

Nürnberg (dpa). Notiz in 15 Fällen, Erpressung und Nötigung haben zwei 23jährige in Nürnberg begangen, die zu zehn bzw. acht Jahren Zuchthaus verurteilt wurden. Die beiden stammen aus ostdeutschen Familien. Seit 1948 führten sie eine Art Doppelleben und überlebten gemeinsam Frauen und Mädchen.

Beide bereuten. Der Gerichtsvorsitzende betonte, daß dieser Fall in der Kriminalgeschichte Nürnbergs einmalig sei.

Der Mörder war bei der Polizei

Lura, Südfrankreich (AP). Kriminalkommissar Edmond Sobelle ist jetzt sicher, daß er den Mörder der Familie Drummond kennt. Er kann ihn aber nicht überführen. „Ich könnte schwören, daß er vor mir gewesen hat, aber er fiel auf keine Fangfrage herein“, sagte der sonst so erfolgreiche Beamte nach fast einwöchiger vergeblicher Suche nach dem Unbekannten mit den großen Füßen, der am vergangenen Freitag das seitende britische Ehepaar Drummond erschoss und dessen elfjährige Tochter mit dem Kolben den Schädel zerstaubte. „Wir haben alle



Anthony Eden, lange Zeit der „schönste Mann Englands“, steht mit 85 immer noch gut aus.

Unsere Sonntagswanderung:

Mit dem Fahrrad zum Hohloh-Moor

Nachdem unsere erste Radtour vor drei Wochen der Südpfalz und dem schattigen Bienenwald...

Radfahrertipp: Sonntags-Ausflug nach Karlsruhe - Hiltrup - Hiltrup - Hiltrup...



Kurz hinter Hiltrup steigt der Weg an, die Straße nach Reichenbach und zum Hohloh ab. Die Gemeinde Reichenbach...

unserer Schwarzwaldfahrt, dem Schwarzwald-Sattel (938 m ü. M.)...

Vom Jagd- und Forsthaus Kaltenbrunn aus (Gelegentlich zum Mittagessen) hat man die Möglichkeit...

Der Rückweg von Kaltenbrunn beginnt gleich mit einer Abfahrt (Gefälle 4 Prozent) über Spillshaus ins Enstal...

DER SPORT

Schild, Sieger der Schwarzwald-Etappe

Der Holländer Lambrich gewinnt die Schauinsland-Bergpreiswertung

Die Schwarzwald-Etappe der Deutschlandrundfahrt am Donnerstag hat trotz der Berg- und Tal...

Die elf Kilometer lange Strecke hinaufklettern zu sehen. Nach dem Ausstieg der fahrende Italiener...

Beim Start in Karlsruhe hütete am Festhallenplatz und in der Kellinger Straße eine zahlreiche...

Kurt Sommerlatt beim VIB Mühlburg Durch die Berufung in die deutsche Amateurliga...

Die Tübinger Welt- und der derzeitige Europameister im Mittelgewicht, Randolph Turpin...

Die Deutsche Fußball-Olympiamannschaft besiegte den westdeutschen Kräfteverleiher...

Bei der hochsommerlichen Hitze gab es zunächst eine Hummelfahrt durch die Rheinebene...

Die Deutsche Halbwuchsweltmeisterschaft im Herbst, die am 17. August in Hamburg...

Kreuz und quer durch alle Sportarten

In Zahlen

Fokal-Wiederholungspreis: Alemannia Aachen - Düren 10

Freundschaftsspiele: Fort Düsseldorf - Aarg. Olympiamannsch. 3-4

Was ist auch mit Peter Müller? Wie eine westdeutsche Tageszeitung als Unterzettel...

In diesem Zusammenhang wird nunmehr bekannt, daß ein früherer Mitglied des Verbandes...

Olympiastadt im Oktober fertig Zwei finnische Filmgesellschaften arbeiten Tag...

Helsinki spricht für Sapp Hipps Sieg Deutschlands erfolgreichste Leichtathletin von...

Überblick bei den Senatoren Nach seinem kaum erwarteten fünften Platz von...

Preis der Nationen in Aachen Zum ersten Male nach dem Kriege wird bei...

Bergmeisterschaft der Radsportler Auf der Strecke Freiburg, Kirchzarten, Hinterzarten...

Deutsche Hockey-Elf gegen Pakistan Für das am Sonntag in Berlin stattfindende...

Handball-Punktespiele in Mittel- und Nordbaden Während in der Gruppe Süd der badischen...

Das Ei des Kolumbus! Zu unseren beiden Leserschriften „Quelbeck“...

„Leg dich doch dabei!“ Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“ Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“ Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“ Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“ Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“ Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“ Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“ Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“ Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“ Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“ Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“ Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“ Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“ Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“ Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“ Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“ Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

Kreuz und quer durch alle Sportarten

In Zahlen

Fokal-Wiederholungspreis: Alemannia Aachen - Düren 10

Freundschaftsspiele: Fort Düsseldorf - Aarg. Olympiamannsch. 3-4

Was ist auch mit Peter Müller? Wie eine westdeutsche Tageszeitung als Unterzettel...

In diesem Zusammenhang wird nunmehr bekannt, daß ein früherer Mitglied des Verbandes...

Olympiastadt im Oktober fertig Zwei finnische Filmgesellschaften arbeiten Tag...

Helsinki spricht für Sapp Hipps Sieg Deutschlands erfolgreichste Leichtathletin von...

Überblick bei den Senatoren Nach seinem kaum erwarteten fünften Platz von...

Preis der Nationen in Aachen Zum ersten Male nach dem Kriege wird bei...

Bergmeisterschaft der Radsportler Auf der Strecke Freiburg, Kirchzarten, Hinterzarten...

Deutsche Hockey-Elf gegen Pakistan Für das am Sonntag in Berlin stattfindende...

Handball-Punktespiele in Mittel- und Nordbaden Während in der Gruppe Süd der badischen...

Das Ei des Kolumbus! Zu unseren beiden Leserschriften „Quelbeck“...

„Leg dich doch dabei!“ Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“ Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“ Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“ Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“ Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“ Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“ Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“ Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“ Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“ Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“ Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“ Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“ Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“ Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“ Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“ Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“ Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“ Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“ Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“ Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“ Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“ Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“ Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“ Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“ Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“ Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“ Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“ Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“ Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

Karlsruher Filmschau

Pali; Flitterwochen zu Dritt

Kather Williams, die badende Venus, badet uns wieder was vor. Aber auch sonst ist sie ein recht passables Mädchen...

Kurbel: Der Gefangene von Zenda

Der Name David O. Selznick hält, was er verspricht, und John Cromwell (Regie) hat filmisch meisterhaft umgesetzt, was Anthony Hope...

Fußballpokal-Hauptrunde mit klangvollen Namen

Schafft es VfB Mühlburg gegen den starken Westligisten Preußen Münster?

Adt Tage vor der am 24. August beginnenden neuen Meisterschaftsreihe 1952 der Deutschen Fußballpokal-Hauptrunde...

Handball-Punktespiele in Mittel- und Nordbaden

Während in der Gruppe Süd der badischen Handball-Verbandsliga bereits seit einigen Wochen um die Punkte gekämpft wird...

Kritik an der Absperrung

Einer unserer Leser übt an den aus Anlaß der Deutschland-Rundfahrt durchgeführten Absperrmaßnahmen Kritik...

Unmusikalische Geschäfte mit der „Beethoven“?

Hier die Meinung eines Lesers zu der Überschrift eines Berichtes, den wir dieser Tage veröffentlichten...

Deutschland - Schweiz

In Badenweiler findet vom 18. bis 17. August ein Tennis-Länderspiel der Damen zwischen Deutschland und der Schweiz statt...

Schwimmfest des ASV Durlach

Der Beigen der Jubiläumsvorstellungen des ASV Durlach wird am Sonntag mit einem verbandsfesten Schwimmfest in Durlach...

Die Meinung der Leser

„Leg dich doch dabei!“

Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“

Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“

Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“

Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“

Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“

Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“

Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“

Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“

Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“

Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“

Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“

Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“

Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“

Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“

Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“

Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“

Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“

Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“

Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“

Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“

Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“

Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“

Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“

Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“

Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“

Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“

Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“

Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“

Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“

Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“

Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“

Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“

Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“

Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“

Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“

Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“

Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“

Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“

Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“

Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“

Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“

Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“

Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“

Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...



Wiesental, in dem die gesamte Bevölkerung von Todtnau und Lörrach auf den Beinen zu sein schien...

Am morgigen Freitag hat die Deutschland-Rundfahrt über Schaffhausen durch die Schweiz...

Stappenberg: 1. Schild (Chemnitz) 6:22.54; 2. Lambrich (Holland) gleiche Zeit; 3. Müller (Schwenningen) 6:24.00...

Gesamtergebnis: 1. de Rijck (Belgien) 53:31.36; 2. Demoliers (Belgien) 53:35.41; 3. Impans (Belgien) 53:38.31...

Kreuz und quer durch alle Sportarten

Die Tübinger Welt- und der derzeitige Europameister im Mittelgewicht, Randolph Turpin...

Die Deutsche Fußball-Olympiamannschaft besiegte den westdeutschen Kräfteverleiher...

Die Deutsche Halbwuchsweltmeisterschaft im Herbst, die am 17. August in Hamburg...

Olympiastadt im Oktober fertig Zwei finnische Filmgesellschaften arbeiten Tag...

Helsinki spricht für Sapp Hipps Sieg Deutschlands erfolgreichste Leichtathletin von...

Überblick bei den Senatoren Nach seinem kaum erwarteten fünften Platz von...

Preis der Nationen in Aachen Zum ersten Male nach dem Kriege wird bei...

Bergmeisterschaft der Radsportler Auf der Strecke Freiburg, Kirchzarten, Hinterzarten...

Deutsche Hockey-Elf gegen Pakistan Für das am Sonntag in Berlin stattfindende...

Handball-Punktespiele in Mittel- und Nordbaden Während in der Gruppe Süd der badischen...

Das Ei des Kolumbus! Zu unseren beiden Leserschriften „Quelbeck“...

„Leg dich doch dabei!“ Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“ Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“ Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“ Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“ Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“ Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“ Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“ Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“ Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“ Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“ Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“ Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

„Leg dich doch dabei!“ Zu unserer Kritik an den beteiligten Schwerebeschädigten in den Hauptstrassen Karlsruhas...

Familien-Nachrichten

Unsere liebe Tante, meine langjährige, unvergeßliche Herrin
Wilhelmine Frohmüller
 geb. Kreis
 ist am 12. August im Alter von 73 Jahren entschlafen.
 In stiller Trauer im Namen der Hinterbliebenen:
 Drei Nissen geb. Kreis
 Anna Sietler

Trauerhaus: Eillingen, Auguststraße 7, 14. August 1952
 Beerdigung: Hauptfriedhof Karlsruhe am 14. August, 19 Uhr.
 Seelenamt: Herr-Jesu-Kirche Eillingen, am 18. August, 7 Uhr.

Nach kurzer und schwerer Krankheit ist mein unvergeßlicher Mann, hausgenussender Vater, unser liebster Bruder, Schwiegervater, Schwager und Onkel
Willi Warth
 altzu früh von uns gegangen.
 In tiefem Schmerz
 Friedel Warth, geb. Ehrlich
 meine Lebens- und
 Frau Elsa, geb. Warth
 Max Vissel und Frau Bezel,
 geb. Warth
 Jes. Abendschön und
 Frau Klara, geb. Warth
 Leopold Ehrlich
 Karlsruhe, 13. August 1952
 Luisenstraße 75a
 Beerdigung: Samstag, 14. 8.
 1952, 11 Uhr, Hauptfriedhof

Ihre Verdienste geben bekannt
Wilhelm Deck
Rosebertl Deck
 geb. Heilbrunn
 Karlsruhe, 14. August 1952
 Wardenbergstr. 47
 Trauerfeier: Samstag, 16. Aug.
 12.30 Uhr, Liebfrauenkirche

Verlobt
 und dann...
 zu Möbel-Mann
 Karlsruhe, Kaiserstr. 229

Frauen über 40
 welches schließt sich grand
 durch RICHTERTEIL. In w
 wäntzen das Gröndel, sagt
 die Verlesung u. Disz
 stück. an, rein. Bitt v. J
 Auch als DIEZ-DREI
 2. 1/20 DM 1. April u. Dreg.

Ortsad-Drög. Badelph.
 Ludw.-Wih.-Str. 8
 Marlen-Drög. lang. a. d. Schauburg
 Drög. Adler, Mathystraße 11
 Drög. Bells, Herrenstraße 26-28
 Drög. Th. Lisch, Körnerstraße 24
 Drög. Zeller, Kaiserstraße 33
 Drög. Ebert, Kaiserstraße 245

Als Verlobte grüßen
Muneta Schlotzer
 geb. Fickel
Bernann Matsch
 Schweißmeister
 Speisstr. Eillingen
 Schöllbrunn Str. 34

Bei nervösen Beschwerden
 „Seit Jahren leide ich stark an nervösen Beschwerden (Kopf- und vor allem Herzschmerzen). Nichts hat mir so gut getan, wie Klosterfrau Melissengelee, das ich nun seit Monaten regelmäßig nehme.“ So schreibt Frau Anni Olfers, Darmstadt, Klosterfrau 76. Auch ihr Urteil bestätigt, was Millionen Menschen am eigenen Leibe erfahren: Das echte Klosterfrau Melissengelee, das ist zu Recht das berühmte Hausmittel für Kopf, Herz, Magen, Nerven. Auch Sie sollten es nehmen! Klosterfrau Melissengelee, in der besten Packung mit 3 Monaten ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Denken Sie auch an Akin-Puder!

Veranstaltungen

M/S „BEETHOVEN“
Ferisonderfahrt nach SPEYER
 am Samstag, 14. August, Abfahrt 13 Uhr, Speyer geg. 21 Uhr.
 Preis DM 4,20, Kinder die Hälfte.

Leichte Fahrt nach STRASSBURG
 am Samstag, dem 22. August, Meldeabschluss am 15. August.
 Abfahrt Karlsruhe-Hafen (Nordbecken) 6.30 Uhr.
 Montags, dienstags und samstags können bei Bedarf Sonderfahrten vereinbart werden.
 Außerdem besteht (freitags) wie üblich um 13.15 Uhr Kaffeefahrt, um 19.15 Uhr Abendfahrt. Auskunft und Anmeldung bei den Reisebüros, dem Verkehrsverein u. der Reedereiagentur NORDL. Uferstr. 1, Tel. 789 u. 543.

Schweizer Hochalpen Elgg - Mädel - Jungfrau
 v. 21.-28. 8. Ges.-Preis 39,50

ITALIEN Mailand - Genua - Gardasee - Venedig
 Meran v. 2.-9. 9. Gesamt-Preis 34,-

Schweizer Seen u. Flüsse Zürcher See - Sustenpass 2./3. 9. Gesamt-Preis DM 51,-
 Prospekt u. Anmeldung: Badischer Reisebüro, Tel. 412

Omnibus-Kornmann

Reisebüro MASSET
 Pforzheim, Poststr. 3 - Telefon 2880

Die beliebte
Schweizer Berg- und Seefahrt
 21. bis 23. August, ausverkauft.
 Nächste Fahrt am 28.-30. 8., 4.-6. 9., 18.-20. 9. 1952.
 Fahrpr. DM 34,-. Die Reise k. mit Kennkarte durchgeführt werd.
 Anmeldeabschluss 15 Tage vor Fahrtbeginn.
 (Unser Büro hat dieses Jahr schon 30 Sonderfahrten in die Schweiz durchgeführt.)
 Anmeldungen u. Auskunft bei: Papierhandlung Richard Pflüger, Karlsruhe, Kaiserstr. 51, Braungeschäft Wih. Brückel, Durlach, Pfälzstraße 27.

CIRCUS
CARL HAGENBECK
KARLSRUHE
 Schmiedplatz - Tel. 999
 Täglich 15 und 20 Uhr
 Das Ziel Tausender
NUR NOCH 4 TAGE

Luxor
 Heute u. Samstag jew. 23/13

Das Weib der Fernen Völker
 Leben, Liebe, Hochzeit und Sklaverei d. Weibes in Afrika, China, Indien u. auf Bali

Sonntag 11 Uhr Matinee
„SALZBURG“
 Eine Symphonie aus landschaftlicher Schönheit und künstlerischem Reichtum.

KARLSRUHER Film-THEATER Heute

Die KURBEL 13-15-17-19-21 Uhr
 Ein Doppelgänger, zum König gekrönt,
 muß diese prunkvolle Rolle wider Willen weiterspielen bis nach vielen, tollen Abenteuern der rechtmäßige befreit werden kann

RONDELL LICHTSPIELE
 Ruf 8921
 13-15-17-19-21 Uhr
 Samstag auch 23 Uhr

Größter Spionagemfilm
 aus dem untergehenden österreichischen Kaiserreich nach dem berühmten Roman v. Dekobra:
 „Hinrichtung im Morgengrauen“
 Nur 3 Tage! Ab Montag wegen Renovierung einige Tage geschlossen!

Der Gefangene von Zenda
RONALD COLMAN - MADELEINE CARROLL
DOUGLAS FAIRBANKS jr. - DAVID NIVEN

Ein neuer Triumph der **FARBFILM-KONIGIN**
ESTHER WILLIAMS

PALLI
 Esther Williams
 besetzt als „Bedende Venus“ und „Nephtys Tochter“
 nach ständiger in ihrem neuesten Farbfilm

FLITTERWOCHEN ZU DRITT
 Ein prächtiger Farbfilm mit herrlichen Melodien
 An heißen Tagen ist der Besuch in unserem Theater ein Genuss!

RHEINGOLD
 RHEINSTR. 22 TEL. 6283
DAS THEATER DES WESTENS

Freitag bis Montag!
 13 - 17 - 19 - 21 Uhr
DIE LACHKANONE

Heute
THEO LINGEN
HEINZ RUHMANN
HANS MOSER

das Dreigespann des Filmhumors
 in einem zwerchfellerschütternden **Film-Lustspiel**
 von überwältigender Komik und bezaubernder Heiterkeit

SCHAUBURG luxor

Die beiden größten und modernsten Theater der Stadt haben sich zusammengeschlossen, um Ihnen mit einem insgesamt 1000 Sitzplätzen das Beste zu bieten, was an deutscher und ausländischer Filme zur Verfügung steht!

Wir zeigen ab heute gleichzeitig in beiden Theatern
 zur Eröffnung der Saison den prachtvollen Ausstattungsfilm nach der berühmten Operette von Hugo Hirsch

DER FÜRST VON PAPPENHEIM
 mit der ganz großen Besetzung:
VIKTOR DE KOWA
HANNELORE SCHRÖTH
GEORG THOMALLA
GRETHE WEISER
OSKAR SIMA
SIEGFRIED BREUER

LUXOR: 13-15-17-19-21,19 Uhr
SCHAUBURG: 15-17-19-21 Uhr

ATLANTIK 13-15-17-19-21 Uhr
 Sonntag auch Spärvorstellung 23 Uhr

ERSTAUFFÜHRUNG
GLENN FORD - NINA FOCH
„Alarm in der Unterwelt“
 Der spannendste Farbfilm der Gegenwart.
 Sensationelle Enthüllungen des amerik. Geheimdienstes.

Film-Sonder-Veranstaltungen
Schauburg So, 23. So, 13. „DE. FU MAN CHU“, II. Teil „Das Geheimnis des goldenen Bruchens“
Rheingold Freitag, Samstag, Sonntag, 23. Sonntag und Sonntag auch 13 Uhr: „DE. FU MAN CHU“, I. Teil „Fremde des Ostens“

Wiederauflage: Frei!, Sonnt., Sonnt., Jew. 23 Uhr
 „Sklaven des Lasters“ (Flick der Sünde)

PALLI
 4. Wiederauflage: Sonntag vormittag 11 Uhr: „OLYMPISCHE WINTERSPIELE 1952 IN OSLO“

Die KURBEL
 Freitag, Samstag, Sonntag, 23 Uhr: Jean Simmons in
„Frau im Netz“
 Liebe - Erpressung - Mord

Sonntag 11 u. 13 Uhr: Ein Fisher-Film mit Sabu
„Elefanten-Boy“
 Nach E. Kiplings weltberühmtem „Dschungelbuch“.
 Erwachsene 1,-, 1,30, Kinder -30, -10, 1,- DM.

FILME VON HEUTE

CAPITOL ETTLINGEN Freitag bis Montag
„DER KEUSCHE LEBEMANN“, Das erfolgreiche Lustspiel mit 3. Stückel, Gr. Weiss, G. Thomalla, Wa. 29, Sa. 9.45, 21, So. 17.30, 23 Uhr. - So. 17.30, So. 19.15 u. Di. 20 Uhr: **„DER EDELWEISS-KÖNIG“**, Mitbr. u. So. 20 Uhr: **„AUF FALSCHER SPUR“**

ULI ETTLINGEN Freitag bis Montag
„MARIA TERESA“ - Poldi Wessely, Fred Lewy, Marianne Schöninger, Alitta Höniger, Adri. Hoven, Wa. 20.30 Uhr, So. 19.15, 21.30, So. 16. 18.15, 20.30 Uhr. - So. 17. 21. Di. 18.15, 20.30 U.
„JURERFAHRE AUF SILVER CITY“, Wildweel. - Mitbr. u. Di. 20.30 U.
„AUF AN DAS GEWISSE“

Skala Durlach 13, 17, 19, 21 Uhr: Louis Hayward in **„PIRATEN VON CAPRI“**, Freitag 15, Sonntag 15 u. 21, Sonntag 13 Uhr: **„Zwei Kämpfer am Red River“**

AKTUALITÄTEN-KINO

KARLSRUHE Waldstraße 79 (Renaissancestr.)
 2 Minuten von der Hauptpost

ERÖFFNUNG heute Freitag 14 Uhr

Wir zeigen täglich unterbrochen von 13 bis 23 Uhr (jeden Mittwoch nur bis 19 Uhr)
Aktuelles und Interessantes aus aller Welt!
 Eine Reise um die Erde in 35 Minuten
 Neueste Wochenschauen und Kurzfilme

Unsere Eröffnungsspielreihe
 Neueste Wochenschauen / Kulturfilm: Unsere Altenkinder / Musikfilm: Sidiya - Shyrihan / Fantastikfilm: Goldschleiers Traum auf dem Meergrund / Sport-Magazin.

Einheitspreis .50 auf allen Plätzen
 Einlaß jederzeit Jugendliche stets zugelassen

Diegisser
 Kinderwagenhaus
 Am Ludwigsplatz h. d. Uhr

Zu Fabrikpreisen:
Stepdecken weiße Schwalbe, moderne Kunstleder-muster, in allen Farben, Paar DM 152,-, unverwundlich anzusehen. Schreiben Sie Ihre Adresse an
 Firma Richard Reinwald, Wetzheim
 Stepdeckenfabrik

Zur Gurkenzeit:
KLOSTER-GEWURZ
 macht Gurken, Melonen, Heringe, Sülzen, Marinaden, zur Delikatessen.
 Knackfeste Essiggurken macht die Hausfrau nach bewährtem Rezept mit GARANTA-GURKENSCHUTZ ein.
 Eine wirkliche Hilfe bei der Arbeit ist das pikante Spezialgewürz PFIFFIKUS in geprüften Beuteln. Einfach einzulagern, sauber und angeblät. Ihr Drogist bereitet Sie gerne.

ZEICHEN DER DROGERIE

Kessel- u. Apparate-Fabrik NIGGEMEIER
 Karlsruhe - Rheinhafen - Ruf 5526

Neueröffnet: Abtl. Lohnverzinkerei
 Blech - nach Dicke geblecht, von 200-500 Liter, sowie Eisenblech u. Ausdehnungsgelände in allen Größen ab Lager und laufender Produktion Galvanisier.
 Antivergiftung von Tanks, Ballen, Leit- und Wasserdurchlass
 Lfd. Annahme von Lohnverzinkungen bei billigster Berechnung.

Ich inseriere in den „BNN“
 weil die meisten die „BNN“ lesen!

DAS IST BILLIG!
 JEDER ARTIKEL NUR
10 PFENNIG

Kernseife Handstück 10
 Waschbürste 10
 Auftragsbürste 10
 Wasserhahnschlauch 10
 Handfeger 10
 Fichtennadel-Badesalz 10
 Rasierklängen 4 Stück 10
 Haarshampoo 10
 Zopfspanngchen 10
 Haarwachscreme Tube 10
 Kaffeesieb 10
 Ehlöffel oder Ehgabel 2 Stück 10
 Kleiderbügel 42 cm 10
 Universalreiben 2teilig 10
 Holzkochlöffel verschiedene Formen 10
 Fahrraddöler 10
 6-Ton-Flöte 10
 Bilderbuch, bunte Bilder 10
 Jugendschriften, spannende Geschichten 10
 Kinderfärschchen Werkstoff 10

LAUFRAHME Meckur
 KARLSRUHE, KAISERSTRASSE 121

Glückliche Ferientage
 Hermann Die
 FRAUENGOLD,
 die Kräftigste
 aller Frauen, Drogen-
 Kräfte, Frucht und Elastizität
 begünstigt Sie an allen
 Tagen

Frauenngeld
 In Apotheken,
 Drogerien, Selbstmedikation

Augen-Stärkung
 • bei Ermüdung, Überanstrengung,
 • verschleimten, schmerzhaften, drückenden,
 • zuckelnden u. ausgeprägten, roten,
 • haltpolken, Schweißers bewährt.

Vegetabilisches Augenwasser
 Orig.-Fl. 1,00, in Apoth. u. Drogerien:
 C. Bels, Herrenstraße 24/28,
 Durlach, Wetzl.

Nähmaschinen-
 Spezialhaus
 Habben & Co., Kaiserpassage

1 weiterer Leistung Geflügel aus Holland eingetroffen
 Poularden . . . 500 g DM 2,00
 La Frikaschchühner . . . 500 g DM 2,40
 Junghähnen, Mastenten

Fensterdeltannenhonig
 aromatisiert, reif
 1/2 Liter, 500 g, Glas DM 3,00
Reiner Blütenhonig
 1/2 Liter, 500 g, Glas DM 2,80
Importhonig
 1/2 Liter, 500 g, Glas DM 1,90

1951er Melkammer
 (Pfeife) 1 Liter DM 1,25
1951er Dinkelheimer Rot
 (Pfeife) 1 Liter DM 1,40
1951er Nittaler Gipfel
 (Masse) 1 Liter DM 1,80
1951er Liebherrmilch
 (Reinmilch) 1 Liter DM 1,80

FEINKOST Schindeler
 WALDSTR. 75/77
 KARLSRUHE, 191
 T. RUF. 5325 u. 23 1

Gute Lebensmittel für wenig Geld

Rabatte hin, Rabatte her, unsere Preise sprechen mehr: . . .

Frisch geröst. Bohnenkaffee 100 g nur **2.90**

Feines Salatöl 100 g **.23**
Tafelmargarine 500 g **.60**
Reine Cocosfett 500 g **.89**
Molkereibutter frisch, 250 g **1.59**

Grießwaren leicht gefärbt
 Bandnudeln, Hörnle, Spätzle, 500 g **.52**

Schwartenmagen weiß u. rot 100 g **.20**
Fetter Speck 100 g **.33**
Hausm. Leberwurst n. Pfälz. Art 100 g **.37**
Kassler Ripple 100 g **.55**

Streichmattwurst in Enden 2 Stück nur **.96**

Fruchtbombons 100 g **.22**
Tortenkek. 100 g **.22**
Zitronen-Waffeln 100 g **.35**

Deutscher Wermutwein 1/2 Fl.-o. Gl. nur **1.10**
 Solange Vorrat

HOLSCHER